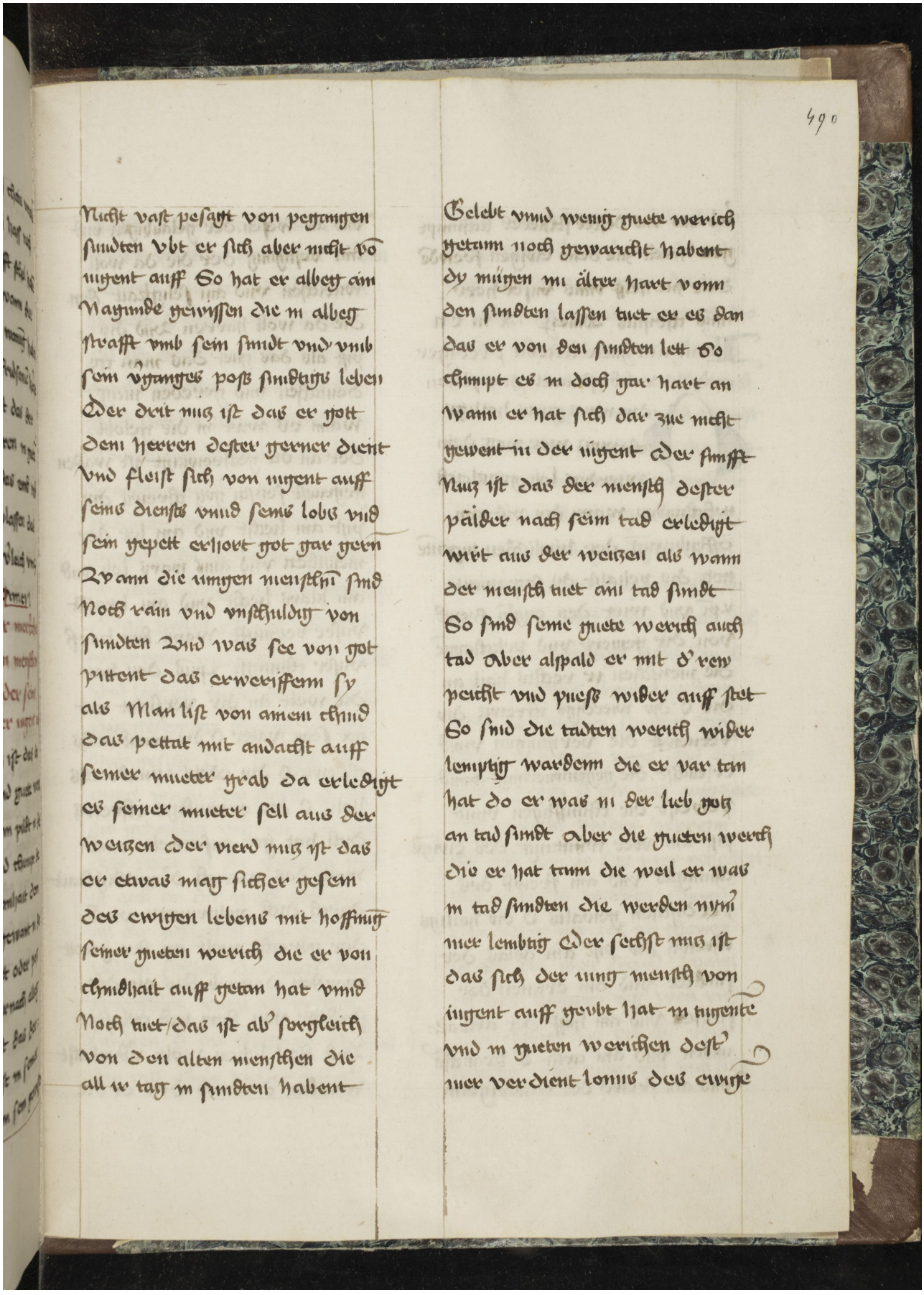
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 490r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Nicht vast pesagt von pegangen
sundten vbt er sich aber nicht vō
iugent auff So hat er albeg ain
Nagunde gewissen die in albeg
strafft vmb sein sundt vnd vmb
sein vergangues poss sundtigs leben
Der drit nutz ist das er gott
dem herren dester gerner dient
vnd fleist sich von iugent auff
seins diensts vnnd seins lobs vnd
sein gepett erhort got gar gern
Wann die iungen menschn sind
Noch rain vnd vnschuldig von
sundten Vnd was see von got
pittent das erweriffenn sy
als Man list von ainem chind
das pettat mit andacht auff
seiner mueter grab da erledigt
es seiner mueter sell aus der
weitzen Der vierd nutz ist das
er etwas mag sicher gesein
des ewigen lebens mit hoffnung
seiner gueten werich die er von
chindhait auff getan hat vnnd
Noch tuet/das ist ab' sorgleich
von den alten menschen die
all ir tag in sundten habent

Gelebt vnnd wenig guete werich
getann noch gewaricht habent
dy mügen in älter hart vonn
den sundten lassen tuet er es dan
das er von den sundten lett So
chumpt es in doch gar hart an
Wann er hat sich dar zue nicht
gewent in der iugent Der funfft
Nutz ist das der mensch dester
pälder nach seim tad erledigt
wirt aus der weitzen als wann
der mensch tuet ain tad sundt
So sind seine guete werich auch
tad Aber alspald er mit d' rew
peicht vnd puess wider auff stet
So sind die tadten werich wider
lemptig wardenn die er var tan
hat do er was in der lieb gotz
an tad sundt Aber die gueten werch
die er hat tann die weil er was
in tad sundten die werden nym'
mer lembtig Der sechst nutz ist
das sich der iung mensch von
iugent auff geubt hat in tugente
vnd in gueten werichen dest'
mer verdient lonns des ewige